



Neuigkeiten aus unserem INF-FNI Shop

Unser INF-FNI Shop wird in wenigen Tagen frisch überarbeitet und mit neuen Produkten online gehen. Dazu zählen zB ein Sonnenhut aus Rayosan® Cooldry Material, ein Schlüsselanhänger mit Kompass, ein wasserdichter Traveller Bag, ein UV-Detektionsband oder eine Weltkugel als Anti-Stressball.

Alles natürlich versehen mit unserem Logoprint. Um dafür etwas mehr Platz in unserem Lager zu schaffen, möchten wir den Restbestand unserer hochwertigen Polohirts mit einer attraktiven Rabattaktion zu einem besonders günstigen Preis von nur 5 Euro exkl. Versandkosten anbieten.

POLOSHIRTS „60 JAHRE INF-FNI“

100% Baumwolle, 200g/m². Weicher modischer Strickkragen, gleichfarbige Knöpfe und eingefasste Ärmelbündchen. Doppelnäht am unteren Saum. Erhältlich in GR. S - XL

Da es sich um einen Restbestand handelt, ist die Aktion nur solange gültig wie unser Vorrat reicht. Bei der Bezahlung einfach den Rabattcode **POLO** im entsprechenden Feld einfügen, der Preis wird dann automatisch reduziert.

Es lohnt sich also unseren neuen Shop bald zu besuchen und durch die tollen Produkte zu stöbern.



LE BETULLE Villaggio Naturista

Nahe der Alpen, nur 25 km vom Turiner Zentrum und 20 Minuten vom Caselle Flughafen entfernt. Wohnwägen, Wohnmobil- und Zeltplätze, voll ausgestattete Bungalows, Wohnwägen mit Chalet.

Pool, Solarium, Jacuzzi und Sauna, Clubhaus Restaurant, Petanque, Mini-Tennis, Tischtennis, Volleyball. Mountain bike circuits und Wanderpfade im Mandria Park.

Sehenswürdigkeiten:

Venaria Königspalast und Park, St. Michele Klosterkirche, Rivoli Castle, Mole Antonelliana, Ägyptisches Museum, Piazza S. Carlo, Basilika von Superga.

Via Lanzo 33 - 10040 La Cassa (TO) - Italy,
Tel/Fax +39.011.984.29.62 - Tel +39.011.984.28.19
Mail: info@lebetulle.org

www.lebetulle.org



Frauen & Nudismus

Wenn über das Selbstverständnis von Naturistinnen und Naturisten nachgedacht wird, überwiegt bis in die Gegenwart eine männliche Sichtweise. In der Balance der Geschlechter erscheint dies nicht nachvollziehbar. Doch sind auch in der gelebten Freikörperkultur gesellschaftliche Stereotypen allgegenwärtig. Christoph Müller, EU-Assessor der Internationalen Naturisten-Föderation (INF-FNI), hat das Gespräch mit der spanischen Naturistin Suka gesucht. Sie haben sich dem Phänomen des Weiblichen und der Frauen in der Freikörperkultur einmal angenähert

In der Gegenwart häufen sich wieder die Äußerungen, dass die Freikörperkultur immer auch mit Sexualität gedacht werden muss. Hast Du dies auch so erlebt?

Ich habe das Gegenteil erlebt: Der Naturismus hat kaum etwas mit der Sexualität zu tun, so wie die Sexualität kaum etwas mit der Zeugung zu tun hat.

Inwieweit ist bei der gelebten Freikörperkultur die Frage für Dich präsent gewesen, ob Dein Körper perfekt genug ist, um entblößt gezeigt zu werden?

Noch nie! Weil ich nackt zu sein frei für mich selbst wähle. Ich bin so frei gesinnt, dass ich körperlich frei bin. Mein Körper ist einfach so. Das habe ich nie in Frage gestellt.

Was bedeutet für Dich der Begriff des Respekts unter Naturistinnen und Naturisten?

Die Naturisten sind eine sehr privilegierte Gruppe, gleichzeitig aber auch eine Minderheit. Zu oft haben wir das nicht im Kopf. Wir müssen diese aufgeschlossene Mentalität mit Bescheidenheit pflegen.



Welchen Beitrag können aus Deiner subjektiven Sicht Naturistinnen und Naturisten leisten, um das Miteinander von Frauen und Männern auf Augenhöhe, weniger geleitet von gesellschaftlichen Stereotypen, gelingen zu lassen?

Einfach ein echter Naturist zu sein, ein echter, nach Freiheit suchender Naturist. Sobald Sie sich in der respektvollen Welt des NATURISMUS befinden, haben Sie bereits mehr als die Hälfte dieses Ziels erreicht.

Kennst Du das Gefühl, dass die weibliche Entblößung eine größere Verletzlichkeit bedeutet?

Nein. Jede Frau oder jeder Mann hat ihre oder seine eigene Verletzlichkeit im Kopf. Ich denke, in diesem Fall funktioniert die Verallgemeinerung nicht.

Wenn Frauen ihre Menstruation erleben, sind sie sicher körperlich wie seelisch angreifbarer. Für manche ist es ein Schutz, auch in Naturisten-Resorts Bikini-Hosen zu tragen. Kennst Du dies? Wie erlebst Du Männer, die das unbedingte Auskleiden wünschen?

Ich selbst trug sie gelegentlich und manchmal musste ich den Grund dafür erklären. Aber ich bin persönlich keiner Person begegnet, die versucht hat, mich dazu zu bringen, etwas an- oder auszuziehen.

Viele FKK-Aktivitäten sind männlich dominiert. Wünschst Du Dir nicht eine größere Zahl von Geschlechtsgenossinnen bei Nacktwanderungen, beim Nacktschwimmen und anderen nackten Aktivitäten?

Wie fast alle Aktivitäten in allen Bereichen. Ich glaube jedoch nicht, dass sich FKK-Aktivitäten im Allgemeinen auf die Geschlechterfragen einiger Naturisten auswirken können. Diese hängen von der emotionalen Verfassung ab und nicht von der Quantität oder Qualität der Kleidung eines Menschen.

Braucht es in der FKK-Bewegung eine klare Vorstellung von Feminismus, um den Frauen auch unter Naturistinnen und Naturisten Würde zu geben?

Ja bitte! Der Feminismus ist nichts anderes als die Gleichstellung von Männern und Frauen in ihren Rechten. Daher ist der Feminismus nicht nur für die Naturistengemeinschaft, sondern für die gesamte Menschheit von wesentlicher Bedeutung, um eine faire und moderne Gesellschaft in Einklang zu bringen. Dies wird den Frauen und Männern Würde verleihen.

Herzlichen Dank für das Interview, liebe Suka.

Von inneren und äußeren Freiheiten

Gedanken zum Naturismus

von Christoph Müller

Was hat denn eigentlich Freikörperkultur mit Freiheit zu tun? Eine einfache Antwort auf diese Frage gibt es nicht. Denn gegenwärtig scheinen wir in einer Zeit zu leben, in der die Freiheit in Frage gestellt zu sein scheint. An kroatischen Stränden werden Naturistinnen und Naturisten zurückgedrängt. In Wellness-Tempeln werden für Textilien tragende Menschen die Saunen geöffnet. Die Freiheit scheint zu schwinden, dass sich FKK-Begeisterte entkleiden können.

Über den Begriff der Freiheit ist in der Geistesgeschichte häufig nachgedacht worden. Dem Existentialisten Albert Camus wird die Aussage zugeschrieben, dass es keine Freiheit ohne gegenseitiges Verständnis gebe. Mit dem Blick auf den Naturismus scheint Camus' Position realistisch zu sein.

Als Naturistinnen und Naturisten sind wir es gewohnt, uns nackt zu machen. Gleichzeitig wissen wir, dass es viele Zeitgenossinnen und Zeitgenossen gibt, denen es schwerfällt, unsere Nacktheit auszuhalten. Von Werten und Moral wird in diesem Kontext gesprochen. Anhängerinnen und Anhänger des Bekleidet-Seins können es trotzdem akzeptieren, dass Menschen anders leben.

Irgendwie hat dies mit Freiheit zu tun. Die oder der Einzelne kann sich die Freiheit nehmen, so zu leben, wie sie oder er es mögen. Naturismus hat ja nicht nur mit der Freiheit zu tun, nackt die Welt und die Umwelt zu erfahren. Eigentlich liegt Naturistinnen und Naturisten auch eine Lebenshaltung am Herzen. Sie wollen sich in Harmonie und Einheit mit der Natur erleben. Sie wollen möglicherweise eine Weltanschauung leben, die die Bewahrung der Schöpfung ins Zentrum rückt.

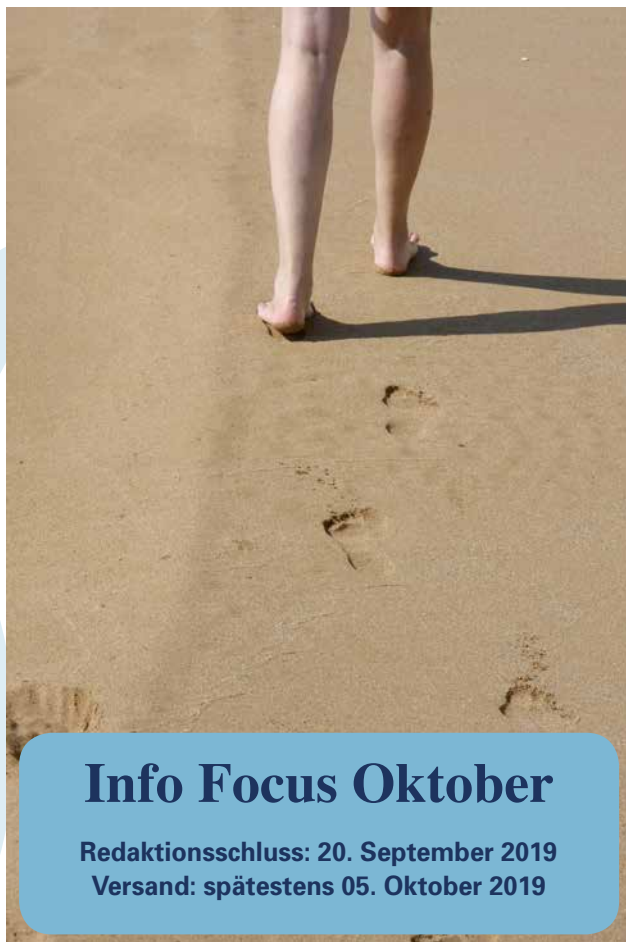
Es kann ganz konkrete Konsequenzen für den gelebten Alltag haben. Wenn der geneigte Naturist auf ein eigenes Kraftfahrzeug verzichtet, so zeigt es eine gewisse Konsequenz in der persönlichen Lebenshaltung. Wenn sich die Naturistin auf vegane oder vegetarische Kost beschränkt, so drückt dies eine ernsthafte Überzeugung aus. Da ist das Nacktsein in der Natur nur ein Mosaikstein in einer naturistischen Lebenshaltung.

Was kann Freiheit noch bedeuten? Vielen Naturistinnen und Naturisten geht es um das Freisein – von Kleidung, von Schamhaftigkeiten, von Freiheit kann auch gleichzeitig mit dem Begriff der Befreiung gedacht werden. Es sind die inneren und die äußeren Zwänge, um die sich Menschen im Alltag erleichtern wollen. Naturistisch zu leben wirkt auch als gesunderhaltender Gegenpol zum Alltag, in den Menschen eingezwängt werden.

Viele Naturistinnen und Naturisten sehen sich in der letzten Zeit bedroht. Ihnen werden Möglichkeiten genommen, das Nacktsein und Freisein zu leben. Es stellt sich die Frage, ob dies einfach gesellschaftliche Umbrüche sind, die das Nacktmachen und Nacktsein in Frage stellen wollen. Es stellt sich die Frage, ob durch die massiven Migrationsbewegungen von Menschen eine individuelle Freiheit anders gestaltet werden muss als wir es in den vergangenen Jahrzehnten erprobt haben.

Es bleibt ein Fragezeichen. Vom Nacktsein und der eigenen naturistischen Grundhaltung will ich mich nicht abhalten lassen. Die äußere Freiheit ist eines, ich kann mich gerne darauf beschränken, in einem definierten Bereich an einem Strandabschnitt oder auf dem Gelände eines naturistischen Vereins nackt zu sein. Die inneren Freiheiten, die ich mir selbst erarbeitet habe, werde ich sicher nicht aufgeben. Wie stellte die Kommunistin Rosa Luxemburg vor mehr als 100 Jahren fest: „Freiheit ist immer Freiheit eines anders Denkenden“.

In diesem Sinne wünsche ich mir die Anerkennung meiner Freiheit. Ich respektiere schließlich auch die Grenzen meines Gegenübers.



Info Focus Oktober

Redaktionsschluss: 20. September 2019
Versand: spätestens 05. Oktober 2019

PORTRAITS

Edi Frankhauser & Werner Zimmermann



EDI FRANKHAUSER

Eduard oder Edi Fankhauser kam 1921 nach seiner kaufmännischen Ausbildung in Kontakt mit Werner Zimmermann, einem ganzheitlichen Verfechter der Lebensreform mit Freiwirtschaftslehre sowie Gründer der zinsfreien WIR-Bank. Dieser war durch die Elemente der Reformpädagogik auch ein Pionier der Naturistenbewegung. 1923 wurde Fankhauser Geschäftsführer von dessen Verlagsbuchhandlung, 1924 selbständiger Verlagsbuchhändler. Er verlegte dort auch die bekannten Yoga-Bücher von Selvarajan Yesudian und Elisabeth Haich.

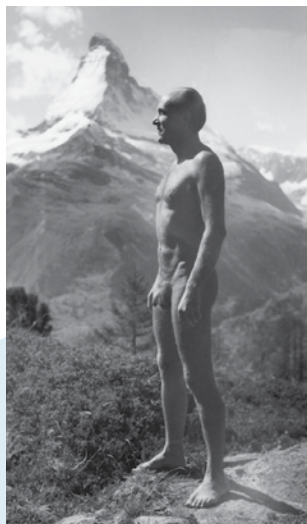
1927 gründete er den Schweizer Lichtbund, (seit 1938 Organisation der Naturisten in der Schweiz, ONS), 1928 deren Organ Die neue Zeit. Er setzte sich für eine gesunde Lebensführung durch Alkohol- und Tabakabstinenz, Vegetarismus, die Pflege des Geistes und den Gesundheitssport ein.

Zwischen 1926 und 1944 kämpfte er mit zwölf Prozessen – teils bis vor das Schweizerische Bundesgericht – erfolgreich für das Recht auf Nacktheit und Toleranz für die Naturistenbewegung. In seiner 50-jährigen Amtszeit als Zentralpräsident der ONS



schuf er 16 Naturisten-Gelände, deren bekanntestes 1937 in Thielle. 1956 trennte sich ein Teil der Mitglieder unter der Leitung von Carl Frank vom Lichtbund und gründete die Schweizer Naturisten-Föderation.

1961 gründete er die Stiftung „Die neue Zeit“ für gesunde Freizeitgestaltung, die nach seinem Tod Eigentümerin der von ihm geschaffenen Naturisten-Gelände wurde. Ebenfalls in Thielle präsidierte er 1952 den 1. Weltkongress der Naturisten und war bei der Gründung der Internationalen Naturisten Föderation (INF) beteiligt.



WERNER ZIMMERMANN

absolvierte von 1909 bis 1913 die Lehrerausbildung am Unterseminar in Hofwil und am Oberseminar in Bern. Ernst Schneider, der Direktor des Oberseminars, begeisterte ihn für die Reformpädagogik, die Psychoanalyse und die Freiwirtschaftslehre. Von 1913 bis 1919 unterrichtete er an der Oberschule in Lauterbrunnen.

1915 wurde er Mitglied

des neu gegründeten Freiland-Freigeld-Bundes. Seine Lehre wurde zusammengefasst: „Freiwirtschaft durch Freiland und Freigeld.“

Von 1919 bis 1920 bereiste Zimmermann als Wanderarbeiter Nordamerika. 1923 ging er erneut in die USA, wo er versuchte, Edsel Ford und andere führende Persönlichkeiten für die Freiwirtschaftslehre zu gewinnen. 1929 war er in Mittelamerika und hielt Vorträge in den USA und Kanada. In Britisch Kolumbien besuchte er die Duchoborzen. 1930 führte ihn eine Reise nach Hawaii, Japan, Peking, die Mongolei, Shanghai, Hongkong, die Philippinen, Java, Bali, Indien und Palästina. In Indien besuchte

er die Erziehungsstätten von Rabindranath Tagore und Mahatma Gandhi. Im Zeichen asiatischer Einflüsse standen auch seine Bücher zur Karezza-Sexualpraktik. 1932 war er Mitbegründer der Siedlung Schatzacker in Bassersdorf bei Zürich. 1934 begründete er zusammen mit Paul Enz und Otto Studer den Wirtschaftsring (heute WIR Bank). Daneben half er beim Aufbau des FKK-Geländes „Die neue Zeit“ in Thielle am Neuenburgersee.

Auch die FKK-Bewegung entstand als Teil der Lebensreform-Bewegungen. Der Schweizer Arnold Rikli gründete bereits 1853 eine „Sonnenheilanstalt“ und verordnete seinen Patienten „Lichtbäder“ ohne jede Bekleidung. 1906 gab es in Deutschland 105 so genannte Luftbäder. Als eigentlicher Pionier der Freikörperkultur, nämlich außerhalb hygienisch-medizinischer Kuren, gilt jedoch der Maler und Kulturreformer Karl Wilhelm Diefenbach (1851–1913), der sie mit seinen Schülern in der Einsiedelei Höllriegelskreuth bei München und später auf dem Himmelhof bei Wien praktizierte. Durch ihn und gegen ihn kam es im Jahre 1888 zum ersten Nudistenprozess der Geschichte. Diefenbach wirkte auf Nachfolger wie Heinrich Pudor, Gustav Gräser, Guntram Erich Pohl, Richard Ungewitter und Hugo Höppener-Fidus.

1891 veröffentlichte Heinrich Pudor eine Schrift mit dem Titel Nackende Menschen. Jauchzen der Zu-

kunft, in der er Nacktheit als Gegenmittel gegen die angebliche Degeneration der Menschen als Folge der Zivilisation preist. „Pudors Kombination aus Gesundheitsratschlägen, Kleiderreform, Vegetarismus, Antimodernismus und Antisemitismus fand in den folgenden Jahren zahlreiche Nachahmer.“[14]

Auch der FKK-Aktivist Richard Ungewitter vertrat völkisch-antisemitisches Gedankengut. Er gründete 1910 die Loge für aufsteigendes Leben und warb für „strenge Leibesucht“ und „nackte Gattenwahl“ mit dem Ziel, gesunde und „rassereine“ Nachkommen zu zeugen. [14] „Würde jedes deutsche Weib öfter einen nackten germanischen Mann sehen, so würden nicht so viele exotischen fremden Rassen nachlaufen. Aus Gründen der gesunden Zuchtwahl fordere ich deshalb die Nacktkultur, damit Starke und Gesunde sich paaren, Schwächlinge aber nicht zur Vermehrung kommen.“ [15]

Von Pornografie und freier Sexualität distanzieren sich die führenden Vertreter der Freikörperkultur entschieden. „Bis in die 20er Jahre hinein gab es eine breite Bewegung in der FKK-Kultur, die sehr viel stärker auf Disziplinierung, Körperkontrolle,

Selbstkontrolle abzielte, (...) Werte, die durchaus kompatibel waren mit der NS-Ideologie“, so der Historiker Hans Bergemann.[15] Die bürgerlichen FKK-Vertreter kritisierten zwar heftig die allgemeine Prüderie, vertraten jedoch selbst keine liberalen Ansichten, sondern definierten den Begriff der „Unmoral“ um. Für sie war der bekleidete Mensch unmoralisch.

Hans Bergemann: „Sie haben einfach gesagt: es ist die Kleidung, die den Körper sexualisiert und erst das schwüle Begehren schafft, und dem gegenüber müsste man sich nackt ausziehen, das würde dann das sexuelle Begehren mindern bzw. man könnte es besser kontrollieren.“[15]

So heißt es in einer FKK-Publikation: „Und endlich muss an dieser Stelle auch die moderne Badehose erwähnt werden, dieses unanständigste Kleidungsstück, das sich denken lässt, weil sie den Blick mit Gewalt auf diese gewisse Stelle lenkt und mit Fingern auf sie zeigt (...)“[15]

Die Anhänger der FKK-Bewegung gehörten jedoch verschiedenen ideologischen Richtungen an, auch wenn die bekanntesten Publizisten völkisch-national waren. Gefördert wurde die Nacktkultur durch die Wandervogel-Bewegung, die damit sportliche Aktivitäten verband. Der Gymnastiklehrer Adolf Koch gehörte politisch dem Lager des Sozialismus an und verfolgte sozialreformerische Ziele innerhalb der Arbeiterschaft. Er bemühte sich auch um Sexuaufklärung, körperliche Kräftigung und medizinische Beratung. Koch gründete so genannte „Körperschulen“, die in den 1920er Jahren deutlich mehr Anhänger hatten als die bürgerlichen FKK-Gruppen.[16] 1932 gab es im Deutschen Reich rund 100.000 organisierte FKK-Anhänger, davon etwa 70.000 in den Körperschulen.

Die konservativen FKK-Gruppen gründeten 1923 die Arbeitsgemeinschaft der Bünde deutscher Lichtkämpfer, die sich ab 1926 Reichsverband für Freikörperkultur (RFH) nannte. Die sozialistischen Gruppen bildeten den Bund für sozialistische Lebensgestaltung und Freikörperkultur. Im März 1933 wurde ein Erlass zur Bekämpfung der „Nacktkulturbewegung“ herausgegeben. Nachdem sich der RFH zum NS-Staat bekannt hatte, folgte die Gleichschaltung und die Umbenennung in Kampfring für völkische Freikörperkultur.[16]

Die bei Weitem umfangreichste Sammlung zur historischen und aktuellen Situation der Freikörperkultur, die „Internationale FKK-Bibliothek“ (ehemals Sammlung Damm – Baunatal), befindet sich im Niedersächsischen Institut für Sportgeschichte in Hannover.

Quelle: Auszüge aus wikipedia.de
14- Rolf Koerber: Freikörperkultur. In: Kerbs/Reulecke, S. 105.
15 - Arna Vogel: Wenn die Hüllen fallen – Geschichte der Freikörperkultur
16- Koerber, Freikörperkultur, S. 103

Events August

10.08.2019 Sziki Event

Szeged, Naturist Beach, Ungarn
Kindertag
Kontakt: info@natours.hu



17.08.2019 Sziki Summer Event

Szeged, Naturist Beach, Ungarn
Verschönerung des Campingplatzes
Kontakt: info@natours.hu



30.08. - 01.09.2019 LNV Eunat Pétanque

Campsite „Le BETULLE“, Italien
Petanque Turnier
Kontakt: petanque@lebetulle.org
Webseite: <https://www.lebetulle.org/index.php/en/>



Events September

14.09. - 15.09.2019 Sziki Summer Event

Szeged, Naturist Beach, Ungarn
Abschluss Wochenende
Kontakt: info@natours.hu



28.09. - 06.10.2019 Familientreffen Süd Europa

El Portús - Cartagena - Murcia (Spanien)
Organisiert von FEN, Kontakt: fen@naturismo.org

